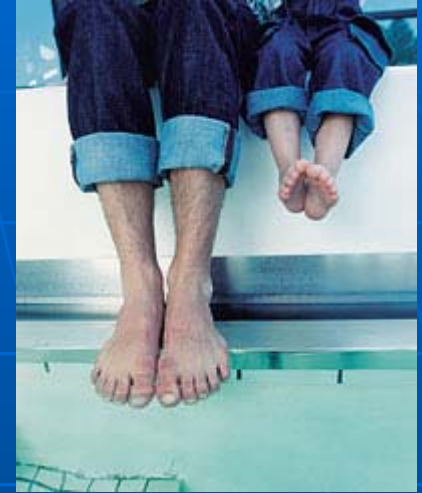


Ansätze zur Aufklärung über Mobilfunk in den Kommunen

Peter Wiedemann



Um was geht es eigentlich?



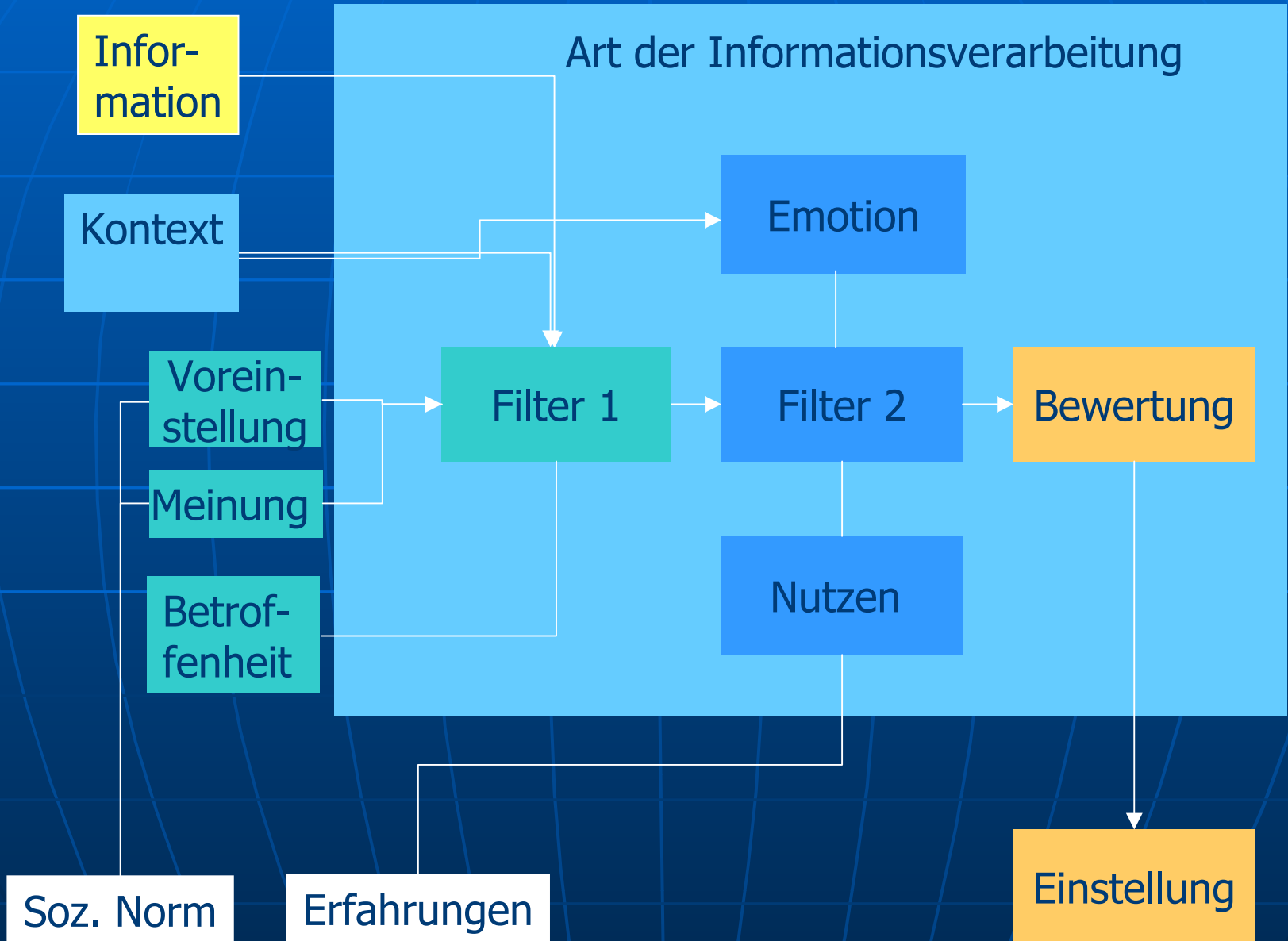
Wissen

- Länge des Nils?
- $5 \times 25 = ?$
- Was ist EMF?

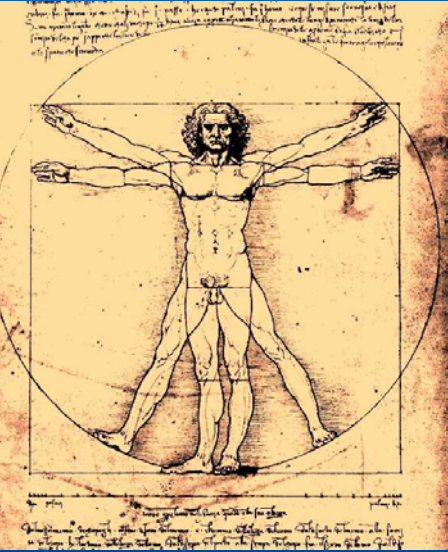
Einstellung

- Ist eine Nilfahrt schön?
- Ist Mathematik spannend?
- Ist EMF gefährlich?

Informationsverarbeitung



Aufklärung: Ziele



- Wissens-Kerne vermitteln
 - Ist Mobilfunk gefährlich?
- Handlungskompetenz stärken
 - Was kann ich tun?

Gemeinden sind aber keine
Expertinnen für Mobilfunk!

Daher:

- Engagement für Aufklärung
- Fairness bei der Aufklärung
- Realismus in der Aufklärung

Engagement

- Eine einmalige Informationsveranstaltung verpufft.
- Es kommt auf die Vor- und Nachbereitung an.

Engagement

- Sichtbarer kommunaler Ansprechpartner
- Info-Materialien vorhalten
- Multiplikatoren für den Dialog in den Gemeinden
 - Schule & Berufsschulen
 - Arztpraxen
 - Banken
 - Friseure



Fairness

- Offener Zugang zu Informationen
- Respekt gegenüber den Anderen
- Offener Meinungs austausch
- Begründungspflicht für alle

Realismus

- Die richtigen Erwartungen wecken und bestärken

Tun

- Sozialverträglichkeit des Standortes
- Transparenz in Bezug auf das Spannungsfeld zwischen Interessenvertretung und rechtskonformen Verwaltungshandeln

Unterlassen

- Eigene Gesundheitspolitik versuchen
- Einseitigkeit in der Interessenvertretung

Tipps

- Ausreichende Vorbereitung der Veranstaltung
- Keine 'Open End' -Veranstaltung
- Professionelle Moderation
- Mehr Mut zu innovativen Verfahren

Auf was kommt es an?

■ Verständlichkeit

Einfachheit

Klarheit

Relevanz

■ Aufrichtigkeit

Ehrlichkeit

Respekt

■ Vertrauen

Gutwilligkeit

Fairness

Kompetenz

Vorschläge und Empfehlungen für die Einbeziehung der kommunalen Öffentlichkeit

Die Einbeziehung der Bürgerinnen und Bürger in die Kommunalpolitik ist ein wichtiger Baustein bei der Entwicklung einer offenen Zivilgesellschaft. Aber nicht jedes Anliegen der Bürger und nicht jede organisierte Interessenvertretung repräsentiert das Gemeinwohl. Der Kommunalpolitik kommt deshalb eine wichtige Funktion zu: Solche Prozesse offen und fair zu gestalten.

Die kommunale Öffentlichkeit sollte in die Entscheidungsvorbereitung einbezogen werden.

- Informiere die kommunale Öffentlichkeit früh genug.
- Finde heraus, wie die Bürgerinnen und Bürger am besten erreicht werden können.
- Zeige Möglichkeiten und Grenzen der Beteiligung auf.
- Mache auch deutlich, dass es Fragen gibt, auf die die Kommune keinen Einfluss hat.

Erkenne und berücksichtige die Interessenlage aller wichtigen Gruppierungen in der Kommune.

- Behandle alle Beteiligten gleich und fair.
- Klassische Formen der Bürgerinformation stoßen schnell an Grenzen.
- Gespräche im kleinen Kreis sind besser als Massenveranstaltungen.

Wenn möglich, suche den Dialog. Falls dennoch eine Informationsveranstaltung im großen Kreis durchzuführen ist, achte auf folgendes:

- Informationsveranstaltungen brauchen immer eine gute Vorbereitung. In der Regel kommen auf eine Stunde Veranstaltung 3 – 4 Stunden Vorbereitung.
- Nimm Dir ausreichend Zeit, um klare Ziele für die Veranstaltung zu definieren und kommuniziere das vorab.
- Setze zeitliche Grenzen für das Ende der Veranstaltung und halte sie ein.
- Informationsveranstaltungen sind keine Wahlkampfveranstaltungen. Sie sind auch keine Werbeveranstaltungen für irgendeine Interessengruppe.
- Überlege, ob es Möglichkeiten gibt, in kleineren Gruppen zu arbeiten.
- Orientiere Dich an einem 10:40:40:10 Schema: 10% Einführung (Ziele, Beteiligte, Spielregeln), 40% Information, 40% Diskussion, 10% Abschluss.

Gehe respektvoll mit den Personen um, die andere Auffassungen vertreten.

- Erkenne an, dass Gefühle immer im Spiel sind.
- Kritisiere Inhalte, aber nicht Personen.
- Achte auf einen respektvollen Umgang.
- Vermeide „Worthülsen“, insbesondere dann, wenn es um Emotionen geht.

Siehe auch: <http://www.emf-risiko.de/leitfaden-emf/index.html>



<http://www.emf-risiko.de/leitfaden-emf/index.html>



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit !